

light+building

Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik

Where modern spaces come to life.

Messe Frankfurt



Editorial

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen
und Herren,

einst vom ZVEI mit aus der Taufe gehoben, hat sich die Light + Building in Frankfurt am Main zu einer Weltmesse für Licht und Gebäudetechnik entwickelt. Nicht zuletzt deshalb, weil der ZVEI gemeinsam mit der Messe Frankfurt und dem ZVEH das Konzept und die Schwerpunkte der Light + Building ständig weiterentwickelt.

Und so ist auch die kommende Light + Building 2016 vom 13. bis zum 18. März wieder hochaktuell. Unter dem Motto „digital – individuell – vernetzt“ geht es darum, moderne Lebensräume zu gestalten und gleichzeitig mehr Lebensqualität zu vermitteln. Vernetzte Sicherheitstechnik steht diesmal mit Smart Home, Smart

Building und Building Information Modeling ganz besonders im Fokus.

Diese Themen werden auch auf dem ZVEI-Stand und zahlreichen ZVEI-Veranstaltungen intensiv diskutiert. Auf dem Technologieforum gemeinsam mit der Messe Frankfurt informieren führende Branchenvertreter in Fachvorträgen und spannenden Diskussionen über aktuelle Entwicklungen. Erstmals findet unter inhaltlicher Leitung des ZVEI das Intersec Forum in Frankfurt statt.

Eine Kurzbeschreibung aller ZVEI-Events finden Sie auf Seite 2. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Herzlichst

Ihr Peter Krapp
Geschäftsführer

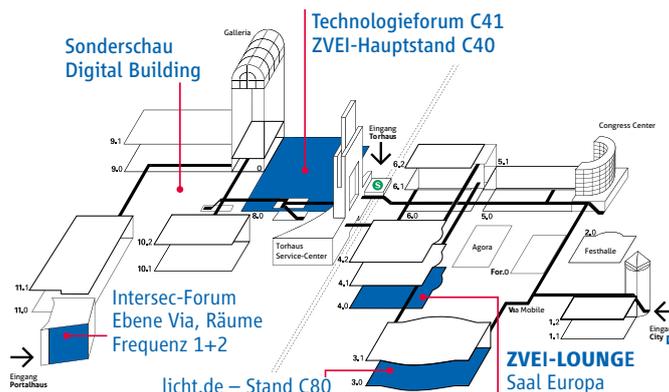
Inhalt

Editorial	1
Der ZVEI auf der	2
Light + Building 2016	
Leitartikel	3
Gremien u. Dienstleistungen	4-5
Elektroplaner-Seite	6-7
Termine	8
Impressum	8

Der ZVEI auf der Light + Building 2016

Zur kommenden Light + Building 2016 vom 13. bis zum 18. März werden wieder mehr als 210.000 Besucher und über 2500 Aussteller – davon zwei Drittel aus dem Ausland – in Frankfurt am Main erwartet. Unter dem Motto „digital – individuell – vernetzt“ geht es darum, moderne Lebensräume zu gestalten und gleichzeitig mehr Lebensqualität zu vermitteln. Vernetzte Sicherheitstechnik steht diesmal mit Smart Home, Smart Building und Building Information Modeling ganz besonders im Fokus.

Der ZVEI bietet wieder gemeinsam mit der Messe Frankfurt und anderen Partnern zahlreiche Sonderveranstaltungen an, um die Trends und Entwicklungen der Branche sichtbar zu machen.



ZVEI-Stand Halle 8.0, C 40

Der ZVEI-Stand ist zentrale Anlaufstelle für Mitgliedsunternehmen der Arge Errichter und Planer und des Fachverbandes Sicherheit sowie für alle anderen Besucher. Die ZVEI-Mitarbeiter beantworten im persönlichen Gespräch Fragen zur Branche oder vermitteln einen Experten im Verband.

Technologie Forum Halle 8.0, C41

Bereits zum dritten Mal organisiert der ZVEI mit der Messe Frankfurt das gut besuchte Technologieforum zum fachlichen Austausch von Ausstellern und Besuchern. Wieder dabei ist das Debattenformat „Futurecourse“, wo hochkarätige Fachleute brennende Themen der Branche ansprechen. Unter anderem wird Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks über mögliche

Wege zur Einhaltung der Klimaziele diskutieren.

[Programm Technologieforum](#)

Intersec Forum Portalhaus, Ebene Via

Das Intersec Forum am 14. und 15. März greift aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Gebäudesicherheit und sensibler Infrastrukturen auf. Hochkarätige Fachleute diskutieren über Fragestellungen und Lösungen. Moderiert von Ranga Yogeshwar.

[Informationen und Anmeldung](#)

„Digital Building“ Freigelände 8, 9, 11

Die Sonderschau macht das digitale Gebäude am Beispiel verschiedener zukunftsweisender Technologien erlebbar. Erstmals werden im Live-Betrieb einheitliche vernetzte Ethernet-, BACnet- und TCP/IP-Lösungen gezeigt.

[Weitere Informationen](#)

licht.de-Stand Halle 3.0, C80

Unter dem Motto „Mit Smart Lighting durch den Tag“ bietet die Brancheninitiative licht.de einen Rundgang durch sechs verschiedene Beleuchtungssituationen im privaten, öffentlichen und im Arbeitsplatzumfeld an.

[Weitere Informationen](#)

DALI Halle 4.1, FOY17

Experten der Arbeitsgemeinschaft DA Energie erläutern die Vernetzung von Leuchten untereinander und mit Gebäudemanagementsystemen.

[Weitere Informationen](#)

Sonderstand ZVEH und ZVEI Halle 9.0, B 30

Ausstellung aller Nominierungen zum ZVEH/ZVEI-Energieeffizienzpreis, der technisch innovative Projekte im Bereich der „Energieeffizienz in Gebäuden“ auszeichnet.

Gemeinschaftsstand ECS und PCB-ES

Halle 4.0 G06, G10, G14

Gemeinschaftsstand der Mitglieder der ZVEI-Fachverbände „Electronic Components“ und „PCB and Electronic Systems“.

„Where modern spaces come to life: digital – individuell – vernetzt“

Das Motto der Light + Building 2016 zeigt, dass die Vernetzung von Sicherheitssystemen endgültig im Alltag von Errichtern und Planern angekommen ist. Smart Home und Smart Building sind in aller Munde und das Internet der Dinge **und Dienste** steht schon vor der Tür.

Die Arge Errichter und Planer beschäftigt sich schon seit Jahren mit diesen Themen und berichtet regelmäßig darüber. Noch viel wichtiger ist allerdings die Basisarbeit, die wir kontinuierlich leisten. Gerade fertig geworden ist das ZVEI-Merkblatt „Vernetzte Sicherheit“. Es erläutert erstmalig und sehr detailliert, welche Schnittstellen zwischen sicherheitstechnischen Gewerken möglich und sinnvoll sind. Damit legt es die Grundlage für eine systematische Weiterentwicklung des Themas in der Fachwelt und in den Normungsgremien.

Doch was nützen immer neue Systeme auf dem Markt, wenn niemand sie planen, projektieren, installieren oder die Schnittstellen parametrieren und managen kann? Die Aus- und Weiterbildung für sicherheitstechnische Systeme hat mit der rasanten technologischen Entwicklung in keinsten Weise Schritt gehalten.

Weiterbildung Gefahrenmeldetechniker

Aber auch hier denkt die Arge Errichter und Planer wieder mal vor: Ein Arge-Arbeitskreis im ZVEI unter der Leitung von Klemens Sievers hat ein praxisnahes und herstellerneutrales Konzept „Weiterbildung Gefahrenmeldetechni-

ker“ entwickelt. Es berücksichtigt alle wichtigen Gewerke aus „Safety“ und „Security“ inklusive deren Vernetzung sowie die Zukunftsthemen Datennetzwerke und IT-Sicherheit. Der Qualifizierungsumfang beträgt etwa 160 Stunden und ist modular in drei Stufen aufgebaut. Wert gelegt wird dabei auf das Vertiefen der Inhalte durch praxisorientierte Aufgabenstellungen und Übungen. Das Konzept berücksichtigt auch die Norm EN 16763 „Dienstleistungen für Sicherheitsanlagen“, die in naher Zukunft verfügbar sein wird. Einen Überblick gibt das gleichnamige ZVEI-Merkblatt 82023, das in Kürze über die Arge-Geschäftsstelle zu beziehen ist.

Das vorliegende Leitbild „Weiterbildung Gefahrenmeldetechniker“ gibt Herstellern und Dienstleistern erstmals eine standardisierte Möglichkeit, hochqualifizierte Fachkräfte aus- und weiterzubilden und den unternehmerischen Anforderungen entsprechend einzusetzen. Mittelfristig ist geplant, Inhalte des Leitbildes in die Ausbildung, z. B. von Elektronikern verschiedener Berufsbilder zu integrieren.



Ihr Christian Kühn
Vorsitzender des Vorstands



Die Arge Errichter und Planer berichtet schon seit Jahren im Leitartikel des Vorsitzenden und in anderen Beiträgen über die Themen Zukunft und digitale Vernetzung.

Stirbt der klassische Sicherheits-facherrichter aus?	Mitmachen in der Arge lohnt sich	In the Year 2525	Sicherheit 5.0 – nichts wird so sein, wie es war	Zukunftsmarkt Ambient Assisted Living	Beruf Sicherheitstechniker	Digitale Vernetzung von GMA	Remote Services: EURALARM
7/2012	1/2013	5/2013	8/2013	1/2014	6/2014	12/2014	8/2015

Mit Smart Lighting durch den Tag



Einen Überblick über die neuen Möglichkeiten von smartem Licht zeigt nicht nur die ZVEI-Brancheninitiative licht.de in Halle 3.0/C80. Erstmals wird in einer gemeinsamen Aktion von ZVEI-Mitgliedsunternehmen Smart Lighting „zum Anfassen“ gezeigt. Wie lässt sich Licht auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen des Menschen einstellen? Auf einem Rundgang werden in sechs Themeninseln Beleuchtungssituationen im privaten, öffentlichen und im Arbeitsplatzumfeld dargestellt. Im Vordergrund steht die Vernetzung von Lichtanwendungen zur Erhöhung von Energieeffizienz und Lichtkomfort.

Elektrobranche ist Vorreiter bei Energieeffizienz

Die Elektronunternehmen sind Spitzenreiter beim Thema Energieeffizienz. Das geht aus der ZVEI-Umfrage „Energiekennzahlen“ hervor. Mehr als 98 Prozent der befragten Unternehmen haben bereits auf diesem Feld investiert. Nicht überraschend: 58 Prozent der Firmen planen Investitionen in die Versorgungsqualität, da 85 Prozent der Befragten von Spannungsschwankungen betroffen sind. Ein Viertel ihres Stromverbrauchs wurde dabei 2014 aus Erneuerbaren Energien bestritten. 58 Prozent der Unternehmen sehen in der Energiewende eine Chance und sieben von acht Firmen erwarten durch die EEG-Novelle einen positiven Umsatzeffekt.

Feuertrutz wieder gewachsen



Die Feuertrutz ist weiter auf Wachstumskurs. Am 17. und 18. Februar 2016 kamen 245 Aussteller (2015: 217) und über 6.000 Fachbesucher (2015: 5.224) aus 26 Ländern in Nürnberg zusammen, um sich über vorbeugenden Brandschutz auszutauschen. Auch am Brandschutzkongress nahmen mit rund 1.150 Teilnehmern deutlich mehr als in 2015 (ca. 1.000) teil. Dank versetzter Pausen im Kongress verteilte sich der Andrang an den Messeständen über den ganzen Tag. Auch am ZVEI-Stand, wo Mitarbeiter der Arge sowie der Fachverbände Sicherheit bzw. Kabel und isolierte Drähte zahllose Gespräche mit Messebesuchern führten.

Neues Merkblatt Ansaugrauchmelder



Neu erschienen ist das ZVEI-Merkblatt 82022 „Einsatz von Ansaugrauchmeldern“. Es beschreibt die Funktionsweise und die normativen Ansätze bei Planung und Projektierung, Inbetriebnahme und Betrieb sowie bei Erweiterungen und Modernisierungen. Das Merkblatt ist über die Arge-Geschäftsstelle zu beziehen.

DIN: Claus Caspari neuer Fachbereichsleiter für Brandmeldetechnik



Claus Caspari, Mitarbeiter im Fachkreis Brandmeldesystemen im ZVEI, wurde einstimmig in offener Abstimmung zum Fachbereichsleiter des Fachbereichsausschusses NA 031-02 FBR „Brandmelde- und Feueralarmanlagen und elektrische Betriebsmittel“ gewählt. Als Stellvertreter wurde ebenfalls einstimmig Wilfried Gräfling von der Berliner Feuerwehr gewählt.

Claus Caspari ist Obmann des Fachbereichsausschusses NA 031-02 FBR im DIN

prEN 16763 vor dem Final Vote

Der neue EU-Dienstleistungsnormentwurf für Sicherheitsanlagen¹ prEN 16763 des CEN/CENELEC Projektkomitees TC4 wird demnächst in die finale Abstimmung gehen und hat nach intensiven und konstruktiven Diskussionen gute Chancen, angenommen zu werden.



Paul Langer,
Chairman CEN/CENELEC-TC4

Die prEN 16763 beschreibt grundlegende Anforderungen an Mitarbeiter, die Sicherheitsanlagen planen, projektieren, montieren, in Betrieb nehmen, überprüfen, übergeben oder instandhalten. Darüber hinaus beschreibt die Norm Mindeststandards für das Ergebnis von Serviceleistungen und deren Dokumentation. Die EN 16763 fasst damit erstmals die Sichtweisen der Mitgliedsstaaten zusammen und wird damit zur Anpassung und Vereinheitlichung nationaler Regelungen führen.

Als EU-Grundnorm stellt die kommende EN 16763 allerdings alleine noch keine Basis für eine Zertifizierung eines Dienstleistungsunternehmens in einem speziellen Anwendungsgebiet dar. Aus diesem Grund wird die Umsetzung in nationalen Zertifizierungsprozessen vorerst noch zu Abweichungen in den Mitgliedsstaaten führen.



Eine Verabschiedung der EN 16763 ist aber als erster Schritt zu einem einheitlichen europäischen Markt für Sicherheitsdienstleistungen zu sehen. Die Norm wird – hoffentlich schon in naher Zukunft – die Erarbeitung europaweit harmonisierter Zertifizierungskriterien vorantreiben und damit die Europäische Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG auch in der Sicherheitstechnik weiter verwirklichen.

Stand der Umsetzung des EuGH-Urteils zur BauPVO

Mit Urteil vom 16.10.2014 hatte der EuGH die Praxis der nationalen Ergänzung harmonisierter europäischer Normen über die Bauregelliste B de facto für gemeinschaftsrechtswidrig [erklärt](#)². Das DIBT setzte daraufhin die drei direkt vom EuGH benannten Regelungen außer Vollzug. Darüber hinaus sind durch eine Überarbeitung der Bauregelliste B Teil 1 verzichtbar gewordene Zusatzanforderungen an harmonisierte Bauprodukte zum 31.07.2015 ersatzlos entfallen.

Weiterhin beabsichtigen Bund und Länder, das EuGH-Urteil durch Anpassung der Landes-Bauordnungen umzusetzen. Ein Entwurf zur Änderung der Muster-Bauordnung (MBO) wurde am 12.10.2015 veröffentlicht, die Anhörungsphase endete am 13.11.2015. Der danach fortgeschriebene Entwurf soll noch im ersten Quartal 2016 mit der Kommission abgestimmt werden. Er sieht im Wesentlichen die Konkretisierung bauwerksbezogener Anforderungen in einer normkonkretisierenden Verwaltungsvorschrift vor, aus der die für die jeweilige Verwendung erforderlichen Leistungen der Bauprodukte möglichst eindeutig abgeleitet werden können sollen. Die Anpassung der Bauordnungen soll bis zum 16.10.2016 abgeschlossen sein. Allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen (abZ) für harmonisierte Bauprodukte, die über den 15.10.2016 hinaus gelten, sollen laut DIBT noch als Nachweis für die Einhaltung der bauwerksbezogenen Anforderungen herangezogen werden können.

Dr. Jens Nusser, LL.M.

Kopp-Assenmacher Rechtsanwälte, Berlin



¹Im Original: „Fire & Safety and Security Systems“

²Sicherheitsanzeiger Nummer 12, August 2015, Seite 22



Hans-Jürgen Schneider

Liebe Elektroplaner,

auf uns Elektroplaner kommt viel Arbeit zu: Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Smart Home, Smart Building, Smart Lighting, Sanierung der Elektroinstallation aus den siebziger Jahren, Building Information Modeling, um nur einige Trends zu nennen. Sind die intelligenten Gebäude noch gar nicht richtig bei den Anwendern angekommen, steht jetzt schon das „Internet der Dinge“ in den Startlöchern, bei dem alles mit jedem vernetzt sein wird.

Gut, dass es die Light + Building gibt, auf der alle Trends und Neuheiten der Branche intensiv diskutiert werden. Der ZVEI hat gemeinsam mit der Messe Frankfurt zahlreiche Events organisiert, auf denen Sie Informationen aus erster Hand erhalten. Mittelpunkt ist das Technologieforum, das mit hochkarätigen Fach - und Techniktalks sowie dem Debattenformat Futurecourse hervorragend besetzt ist. Ich möchte Ihnen auch das Digital Building ans Herz legen, wo erstmals IP-vernetzte Smart Home Technologien zum Anfassen gezeigt werden.

Zentrale Anlaufstelle ist wie immer der ZVEI-Stand, auf dem ich Ihnen als Vorsitzender der Fachgruppe Elektroplaner in der Arge Errichter während der ganzen Messezeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehe. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Herzlichst

Ihr Hans-Jürgen Schneider
Vorsitzender
des Fachkreises Elektroplaner

Induktives Laden auf dem Vormarsch

Dem berührungslosen Laden durch Induktion gehört die Zukunft, dessen ist sich Hans-Jürgen Schneider sicher. „Ein ausreichender Ladekomfort ist der Schlüssel zur Akzeptanz der Elektromobilität. Bequemes induktives Laden sorgt dafür, dass Elektroautos ohne Zutun des Fahrers ausreichend aufgeladen werden.“ Durch Spulen im Fahrzeug und in der Fahrbahn wird die zum Laden der Akkus notwendige Energie drahtlos übertragen.

Der Vorsitzende der Arge-Fachgruppe Elektroplaner arbeitet im technischen Arbeitskreis (TAK) Ladeinfrastruktur und Netzintegration des ZVEI und im [DKE/Arbeitskreis Emobility.60](#) mit. Bei der gerade erst erfolgten Überarbeitung des technischen Leitfadens Ladeinfrastruktur wurde das Kapitel „Induktives Laden“ stark erweitert.

Induktives Laden ist serientauglich

Schneider legt Wert darauf, dass das induktive Laden von Elektrofahrzeugen bereits jetzt praxistauglich ist und keine ferne Zukunftsvision. „Das induktive Laden von Bussen wird zurzeit in mehreren Städten erprobt, beispielsweise in Berlin, Braunschweig und Mannheim.“ Dabei werden verschiedene Konzepte erprobt, um das berührungslose Laden möglichst effizient in die Betriebskonzepte der Nahverkehrsunternehmen zu integrieren. So werden in Berlin die Busse an den Endhaltestellen und im Betriebshof aufgeladen, während die Busse in Mannheim an jeder Haltestelle mit der notwendigen Energie versorgt werden.



Porsche AG



Fraunhofer IWES

In die Fahrbahn verlegte Spulen ermöglichen das induktive Laden beim Parken oder während der Fahrt.

Aufladen in voller Fahrt

Selbst das berührungslose Aufladen während der Fahrt scheint machbar zu sein. Forscher der Fraunhofer-Institute IFAM und IVI haben eine 25 m lange Versuchsstrecke mit Spulen in der Fahrbahn aufgebaut. Das Demonstrationsfahrzeug konnte die Strecke bereits in moderatem Tempo entlangfahren und gleichzeitig seine Batterie aufladen. Besonders viel Wert legten die Forscher dabei auf Praxistauglichkeit. So konnte selbst bei einem Luftspalt von 20 cm zwischen Fahrzeug und Fahrbahn ein Wirkungsgrad von 93-95 Prozent erreicht werden, und dass über den kompletten Leistungsbereich von 400 W bis 3,6 kW.



Porsche AG

Auch der Autobauer Porsche hat in seiner Konzeptstudie „Mission E“ das induktive Laden bereits berücksichtigt. Der zukünftige E-Porsche soll immerhin eine Leistung von 600 PS bei 250 km/h Höchstgeschwindigkeit und einer Reichweite von über 500 km besitzen.

Leitfaden Ladeinfrastruktur umfassend überarbeitet

Bereits nach zwei Jahren wurde der Technische Leitfaden Ladeinfrastruktur erneut überarbeitet und trägt damit dem rasanten technologischen Fortschritt in der Elektromobilität Rechnung. Der Leitfaden beschreibt unter anderem das Combined Charging System CCS, das als zukünftiger europäischer Standard in der EU-Richtlinie 2014 / 94 / EU festgeschrieben wurde. Diese Richtlinie verfolgt die Etablierung einer einheitlichen Ladeinfrastruktur mit standardisierten Ladesystemen. Sie soll als „Ladesäulenverordnung LSV“ in deutsches Recht überführt werden.



Petair, Fotolia

Eine anwenderfreundliche, sichere und leistungsfähige Ladeinfrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für mehr Akzeptanz der Elektromobilität. Der Leitfaden selbst spiegelt die stetig wachsende Bedeutung der Elektromobilität wider und will sie einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.

Der neue Leitfaden Ladeinfrastruktur wird erstmals auf der Light + Building 2016 vorgestellt. Hans-Jürgen Schneider, Vorsitzender der Arge-Fachgruppe Elektroplaner, wird ihn auf dem Technologieforum von ZVEI und Messe Frankfurt am Donnerstag, den 17. März 2016 erläutern. Schneider hatte von Beginn an im DKE/Arbeitskreis Emobility.60 „Ladeinfrastruktur Elektromobilität“ am Leitfaden mitgearbeitet.

Seminare der ZVEI Akademie

14. – 15. März 2106	Frankfurt a. M.	Intersec Forum parallel zur Light + Building
13. – 14. April 2016	Frankfurt a. M.	Trainerausbildung: Geprüfte Fachkraft für Rauchwarnmelder nach DIN 14676
31. Mai 2016	Frankfurt a. M.	Neuerungen bei Brandmeldernormen DIN 14675 und DIN VDE 0833, Teile 1, 2, 4
09. Juni 2016	Frankfurt a. M.	Neuerungen bei Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) Kraftbetätigte Fenster, RWA-Schnittstellen, Instandhaltung
23. Juni 2016	Frankfurt a. M.	Fachkraft für Rufanlagen nach DIN VDE 0834
10. November 2016	Frankfurt a. M.	Vorankündigung: Tagung Elektroakustische Notfallwarnsysteme (ENS) und Sprachalarmanlagen (SAA)

Weitere Seminare/Seminartermine können auf Anfrage angeboten bzw. bei entsprechender Nachfrage zusätzlich eingeplant werden. Aktuelle Termine unter: zvei-services.de

Messe- und Branchentermine

09. - 12. März 2016	Essen	SHK
14. - 15. März 2106	Frankfurt a. M.	Intersec Forum parallel zur Light + Building
13. - 18. März 2016	Frankfurt a. M.	Light + Building
19. - 20. März 2016	Erding	Einbruchschutzmesse Erding
08. - 10. April 2016	Dortmund	Bau Messe NRW
09. - 17. April 2016	Saarbrücken	Digital Home & Entertainment
13. Mai 2016	Bundesweit	Rauchmeldertag
27. - 30. Sept. 2016	Essen	Security
11. - 13. Okt. 2016	Berlin	Belektro

Ansprechpartner

Eine Liste der Ansprechpartner von Geschäftsstelle, Vorstand und Fachgruppen finden Sie unter www.zvei.org



Impressum

Sicherheitsanzeiger Nr. 14

Herausgeber:
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik und
Elektronikindustrie e. V.
Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer
Lyoner Straße 9
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6302-245
Fax: 069 6302-1245
E-Mail: errichter@zvei.org
www.zvei-errichter.org

Verantwortlich:
Peter Krapp
Geschäftsführer Fachverband Sicherheit
und Arge Errichter und Planer
Redaktion:
RHS - Technik kommunizieren, Heidelberg
März 2016

Trotz größtmöglicher Sorgfalt übernimmt der ZVEI keine Haftung für den Inhalt. Alle Rechte, insbesondere die zur Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung sind vorbehalten.